



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 3  
22.01.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------------

---

Wähleranteile:	Union bei 37 % bzw. 36 %, SPD bei 25 % bzw. 23 %
----------------	--

---

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
-------------	---------------------------------------

---

Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
--------------------------	---

---

Flüchtlinge:	Sorge über Flüchtlingsaufnahme in Deutschland deutlich gestiegen Bürger sehen zunehmend keine Fortschritte bei Bewältigung der Krise
--------------	---

---

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

---

Anlage:	Grafik "Themen-Monitor"
---------	-------------------------

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS
CDU/CSU	37 (-1)	36 (-2)
SPD	23 (-)	25 (+1)
FDP	5 (-)	5 (-)
DIE LINKE	9 (-1)	9 (-)
B'90/Grüne	10 (-)	9 (-1)
AfD	10 (+1)	10 (+1)
Sonstige	6 (+1)	6 (+1)
Erhebungszeitraum	11.-15.01.	14.-20.01.

Die Union liegt bei forsa 14 (-1) und bei Emnid 11 (-3) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern
Merkel	44 (-4)
Gabriel	16 (+1)
Erhebungszeitraum	11.-15.01.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 28 (-5) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

85 % (-2) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 3 % (-) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 55 % (-11) für Merkel und 7 % (+2) für Gabriel entscheiden.

45 % (+5) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 30 % (-1) Merkel.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (24.01.2016)

## Problemlösungskompetenz

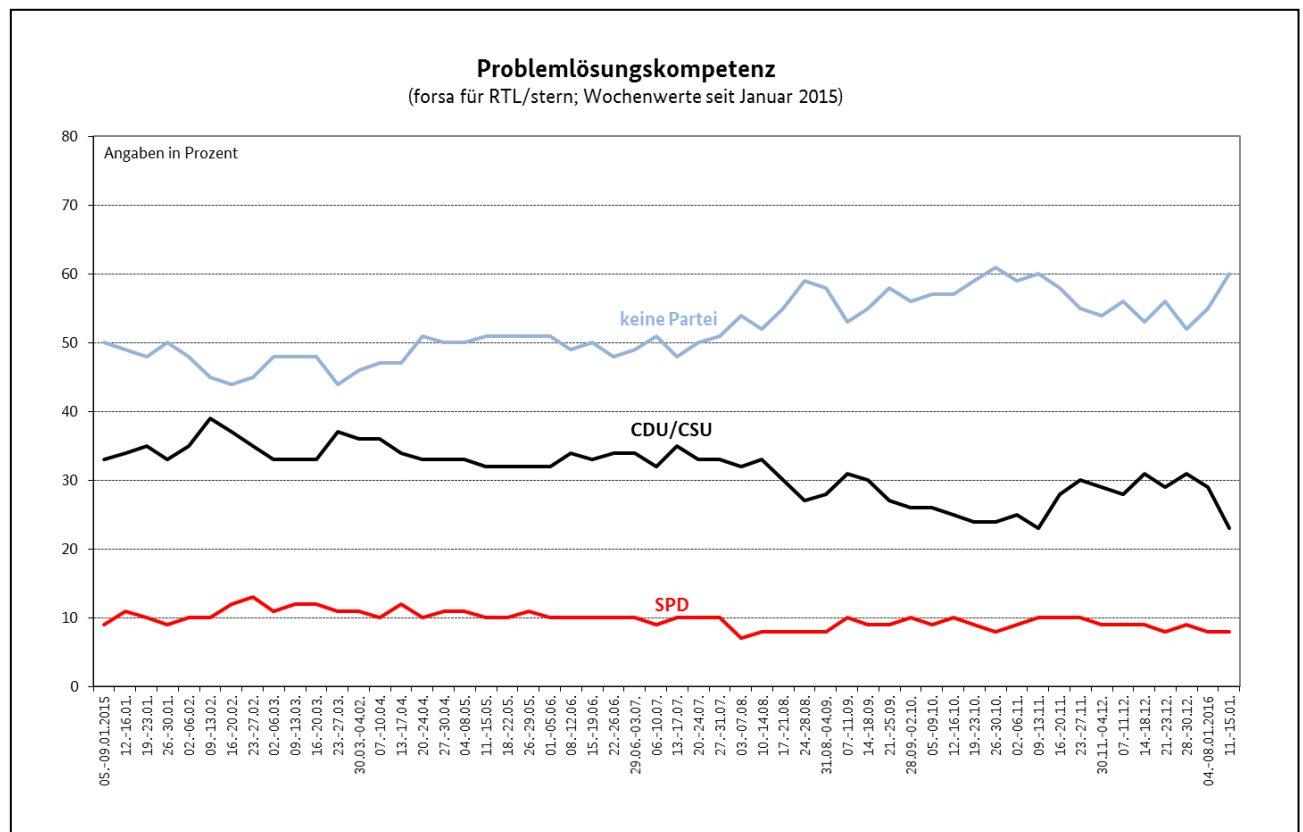
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	23 (-6)	
SPD	8 (-)	
sonstige Parteien	9 (+1)	
keine Partei	60 (+5)	
Erhebungszeitraum	11.-15.01.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 15 (-6) Prozentpunkte vor der SPD.

60 % (+5) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

59 % (-10) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 27 % (-3) von ihrer Partei.



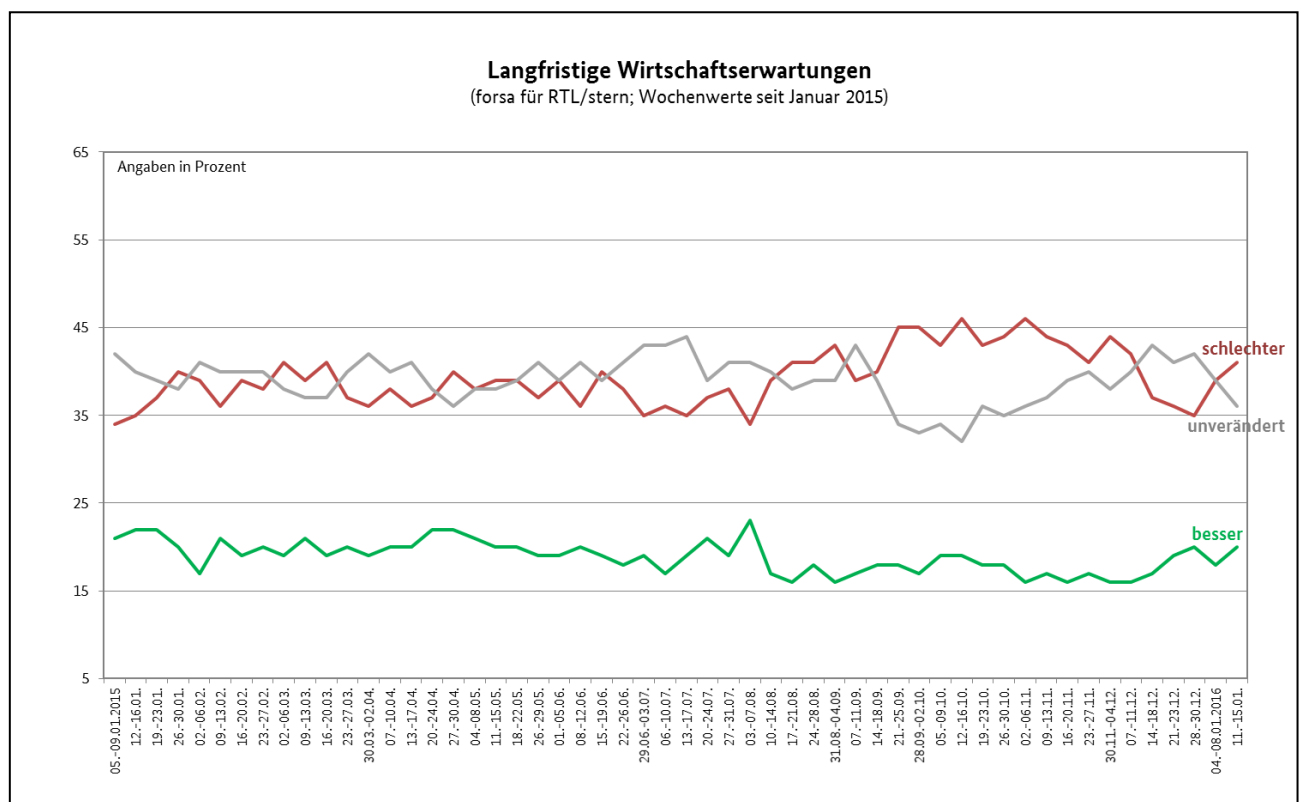
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
besser	20 (+2)
schlechter	41 (+2)
unverändert	36 (-3)
Erhebungszeitraum	11.-15.01.

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 21 (-) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 53/2015<sup>2</sup>

	<b>forsa</b> für BPA	
besser als vor einem Jahr	18	(+2)
schlechter als vor einem Jahr	13	(-4)
genauso wie vor einem Jahr	68	(+2)
Erhebungszeitraum	11.-15.01.	

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 45-Jährige (30 % zu 10 %) und Gutverdiener eher als Geringverdiener (25 % zu 10 %).

Auch Ostdeutsche (23 %) nehmen überdurchschnittlich häufig eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Personen mit einfacher formaler Bildung (20 %) nehmen überdurchschnittlich häufig eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

## Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 53/2015<sup>2</sup>

	<b>forsa</b> für BPA	
in einem Jahr besser	20	(-)
in einem Jahr schlechter	15	(-2)
ungefähr so wie jetzt	64	(+1)
Erhebungszeitraum	11.-15.01.	

Unter 30-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (35 % zu 10 %).

<sup>2</sup> in KW 52 und 53/2015 wurde kein Wochenbericht erstellt

### Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 53/2015<sup>2</sup>

	<b>forsa</b> für BPA	
zurzeit günstig	55	(+3)
zurzeit eher ungünstig	36	(-4)
Erhebungszeitraum	11.-15.01.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (70 % zu 35 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (62 % zu 37 %). Dieser Ansicht sind auch 30-44-Jährige (62 %) überdurchschnittlich oft.

### Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 53/2015<sup>2</sup>

	<b>forsa</b> für BPA	
eher optimistisch	51	(+5)
eher pessimistisch	29	(-2)
Erhebungszeitraum	11.-15.01.	

Insbesondere unter 30-Jährige (64 %) und Gutverdiener (63 %) glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

## Machen Sie sich Sorgen, dass so viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 51/2015

	Emnid für BPA	
mache mir Sorgen	65	(+7)
mache mir keine Sorgen	33	(-7)
Erhebungszeitraum	13.-19.01.	

Anhänger der AfD (93 %) und der Union (70 %) machen sich überdurchschnittlich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen.

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung machen sich mehr Sorgen darüber als Personen mit hoher formaler Bildung (71 % zu 53 %).

Unter 30-Jährige (48 %) sowie Anhänger der Linkspartei (54 %), der Grünen (53 %) und der SPD (49 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

## Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 51/2015

	kurzfristig		langfristig	
eher Vorteile	6	(-1)	18	(-3)
eher Nachteile	63	(+8)	42	(+5)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	26	(-10)	34	(-3)
Erhebungszeitraum	13.-19.01.			

Kurzfristig sehen 30-39-Jährige (83 %) sowie Anhänger der AfD (96 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen.

Auch langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (92 %) eher Nachteile sowie 40-49-Jährige (53 %) und Personen mit einfacher Bildung (47 %). Hingegen sehen Personen mit hoher formaler Bildung (30 %) sowie Anhänger der Grünen (43 %), der Linkspartei (32 %) und der SPD (28 %) überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

Anhänger der Union sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass sich Vor- und Nachteile eher ausgleichen (kurzfristig: 34 %, langfristig: 41 %).

## Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 51/2015

	Emnid für BPA	
eher voran	20	(-12)
eher nicht voran	76	(+11)
Erhebungszeitraum	13.-19.01.	

Unter 30-Jährige (26 %) sowie Anhänger der Union und der Linkspartei (jew. 28 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise eher vorankommt. Personen mit hoher formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit einfacher formaler Bildung (30 % zu 15 %).

Hingegen meinen insbesondere 40-49-Jährige (83 %) sowie Anhänger der AfD (97 %) und der Grünen (83 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise eher nicht vorankommt.

## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	68 (+21)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	12 (-2)
Übergriffe in Köln, Silvesternacht	11 (-14)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	5 (-3)
Erhebungszeitraum	19.-20.01.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Überdurchschnittlich häufig sehen Personen mit hoher formaler Bildung (73 %) sowie Anhänger der AfD (79 %), der Union (77 %) und der SPD (76 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Über 60-Jährige nennen das Thema häufiger als unter 30-Jährige (76 % zu 55 %). Geringverdiener (61 %) und Anhänger der Linkspartei (54 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

Ostdeutsche (21 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (17 %) thematisieren die Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland überdurchschnittlich häufig.

